

NEWSLETTER Ausgabe IV /2009

2. November 2009

Liebe ASSe, Freunde und Kollegen,

der vierte ASS-Newsletter zum Lesen und Verteilen ...

Heutige Informationen:

- *ASSked – Jungredakteure gesucht!*
- *Erster Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit*
- *Sicherheitspolitische Tagung in Königswinter*
- *VdRBw begrüßt neuen Verteidigungsminister*
- *Buchvorstellung - InSiTe*
- *Zwischenfall auf US-Zerstörer*
- *Porträt: Jean Danjou*

Mit besten Wünschen,

Sebastian Buciak
im Auftrag des ASS-Vorstandes

Kontakt:
buciak@strategic-studies.eu

Verantwortlich für den Inhalt i.S.d.P.:

Außen- und Sicherheitspolitische Studienkreise e.V.
Sebastian Buciak
Haalstraße 52
74676 Niedernhall
Deutschland – Germany

Sollten Sie kein Interesse mehr haben diesen Newsletter zu erhalten, so genügt eine kurze Nachricht an buciak@strategic-studies.eu mit der zu entfernenden Emailadresse. Ihre Adresse wird dann umgehend aus unserem Verzeichnis gelöscht.

**Call for Applications**

Master-Studium in
Internationalen Beziehungen
in Brasilien

http://www.pucminas.br/mestradori/index_padrao.php

**Im Windschatten der
NATO**

Afghanistan-Studie der
Vereinigten Europäischen
Linken und der Nordischen
Grünen Linke des EP
<http://sabineloelsing.files.wordpress.com/2009/10/eu-afghanistanstudie-web.pdf>

Interview

Interview mit Ali Laridschani
– Sekretär des iranischen
Nationalen Sicherheitsrats
und iranischer
Parlamentspräsident
<http://de.euronews.net/2009/10/23/ali-laridschani-wir-bauen-und-entwickeln-raketen-zur-abschreckung/>

**How Missiles Can Save The
World**

Bericht zur Raketenabwehr
<http://www.army-technology.com/features/feature67668/>

ASSked – Jungredakteure gesucht!



ASSked – Nachgefragt ist das neueste Magazin aus der Publikationsreihe der Außen- und Sicherheitspolitischen Studienkreise e.V.

ASSked – Nachgefragt ist kein herkömmliches Magazin mit Artikeln und Berichten, sondern konzentriert sich konkret auf einen Dialog - und Interviews bilden den Fokus dieses neuen Magazins.

Unsere Interviewpartner sind Experten aus der Außen- und Sicherheitspolitik – angefangen bei Angehörigen der in- und ausländischen Streitkräfte, über Polizeibedienstete, über Wissenschaftler bis hin zu Fachleuten aus dem verteidigungspolitischen Bereich.

Die erste Ausgabe von *ASSked – Nachgefragt* beschäftigte sich mit dem Film „Nacht vor Augen“, der im Oktober 2009 im WDR ausgestrahlt wurde und posttraumatischen Stress zum Thema hatte.

Im achtseitigen Interview beantworteten Flottenarzt Roger Brass, die Drehbuchautorin Johanna Stuttmann und die Regisseurin Brigitte Bertele die Fragen von Marcus Seyfarth von ASS Freiburg.

Gesucht werden Jungredakteure, die sich gerne im Rahmen des Interview-Magazins betätigen, Interviews führen, sich im Marketing und im Layout betätigen möchten.

Ein Arbeitszeugnis wird vom ASS-Vorstand ausgestellt.

Wir laden herzlich zur Mitarbeit ein!

Weitere Informationen:
Sebastian Buciak
buciak@strategic-studies.eu

RAF History Timeline

Ein Blick in die Geschichte der Royal Air Force
<http://www.raf.mod.uk/history/raftimelinehomepage.cfm>

Cyberdeterrence and Cyberwar

Eine Studie der RAND Corporation
http://www.rand.org/pubs/monographs/2009/RAND_MG877.pdf

Arbeitgeber Bundeswehr

Du möchtest Dich neuen Herausforderungen stellen?
<http://www.bundeswehr-karriere.de/>

Erster Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit



Der erste Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit fand zu dem Thema „Schwache Staatlichkeit als globale Herausforderung“ statt. Es ging um Staaten, die unter anderem ihren Verpflichtungen gegenüber den Bürgern nicht nachkommen können und zu scheitern drohen.

Nach einer Einführungsveranstaltung durch Christoph Trinn von der Universität Heidelberg und Janet Kursawe von der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft diskutierten 45 Teilnehmer in Workshops mit Referenten aus Theorie und Praxis.

Die Workshops aus dem Bereich Konflikte wurden von Prof. Dr. Christopher Daase von der Universität Frankfurt sowie Tobias Pietz vom Zentrum für Internationale Friedenseinsätze geleitet. Dabei ging es zum einen um Privatisierung von Gewalt, zum anderen um Friedenssicherung in schwachen Staaten. In den Workshops aus dem Bereich Völkerrecht wurden die rechtlichen Grundlagen internationaler Beziehungen diskutiert. Geleitet wurden die Workshops von Theresa Reinold (Universität Frankfurt) und Martina Spornbauer (Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht).

Am Nachmittag fand eine Podiumsdiskussion zu dem Thema „Deutschlands Rolle in der Welt – Wunschvorstellung und Wirklichkeit“ statt. In dem vollbesetzten Atrium des Heidelberg Center for American Studies diskutierte Prof. Dr. Sebastian Harnisch (Universität Heidelberg) mit Prof. Dr. Reinhard Bettzuege, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland im Königreich Belgien, Dr. Vilson Mirdita, Botschafter der Republik Kosovo, Generalleutnant Roland Kather (Allied Land Component Command Heidelberg) sowie Dr. Peter Strutynski, Leiter der AG Friedensforschung an der Universität Kassel.

Sicherheitspolitische Tagung in Königswinter



Der Reservistenverband lud die Außen- und Sicherheitspolitischen Studienkreise e.V. zur Tagung der VdRBw-Landesbeauftragten *Sicherheitspolitische Arbeit* vom 23. – 25. Oktober 2009 in die Jakob-Kaiser-Stiftung in Königswinter ein.

Die Hauptpunkte der Tagung umfassten die kritische Auseinandersetzung mit dem Thema *professionelle Sicherheitspolitik* innerhalb der Reservistenverbandes, die Aussprache über Neuigkeiten aus dem Verband und den Landesvorständen sowie die zukünftige sicherheitspolitische Arbeit.

Begleitet wurde die Tagung von einem Workshop zum Handbuch „Energiesicherheit“, an dem sich bei der Erstellung u.a. die Außen- und Sicherheitspolitischen Studienkreise e.V. beteiligten. Der Workshop diente dazu bisherige Erfahrungen zu kanalisieren, einer kritischen Würdigung zu unterziehen und Verbesserungsvorschläge für die kommenden Publikationen und Veranstaltungen zu erörtern.

Während der Tagung wurden verschiedene Maßnahmen ab Landesebene bis zur Reservistenkameradschaften hin zur Professionalisierung der Mitgliedsarbeit vorgeschlagen. Diese Gesamtkonzeption aus Aus- und Weiterbildungen soll den Reservistenverband sukzessive zum Ziel führen „**die** sicherheitspolitische Institution des Landes zu werden.“

Damit soll die Rolle des VdRBw als Mittler zwischen Militär und Gesellschaft ausgebaut werden.

Link: <http://www.reservistenverband.de/>

VdRBw begrüßt neuen Verteidigungsminister



Verbandspräsident Ernst-Reinhard Beck, MdB, hat dem neuen Bundesminister der Verteidigung, Karl-Theodor zu Guttenberg, zu seiner Ernennung gratuliert.

„Wir wünschen dem neuen Minister viel Erfolg bei den anstehenden Aufgaben. Der Reservistenverband steht auch weiterhin als zuverlässiger Partner für die Bundeswehr zur Verfügung“, so Beck.

Die attraktive Ausgestaltung der Wehrpflicht, die immense Herausforderung durch verantwortungsvolle Auslandseinsätze und die Frage einer neuen Bundeswehrstruktur seien schwierige Aufgaben der Zukunft für den neuen Inhaber der Befehls- und Kommandogewalt, sagte Beck.

Im engen Schulterschluss werde der Reservistenverband, der seinen Auftrag in der Betreuung aller Reservisten erfüllt, mit dem neuen Bundesminister zusammenarbeiten.

„Wir befähigen und motivieren die Reservisten, als Mittler für die Bundeswehr in der Gesellschaft engagiert tätig zu sein. Damit wecken wir in der Bevölkerung Interesse für sicherheitspolitische Themen und Zustimmung für die schwierigen Aufgaben von Soldaten der Bundeswehr. In vielen Fragen ist der Verband dabei zu einem Spezialisten geworden, der seine Fachexpertise gerne weitergibt“, bot der Präsident an.

Bundesminister zu Guttenberg engagiert sich seit 1994 als Mitglied im Reservistenverband. Verbandspräsident Beck ist davon überzeugt, mit dem neuen Verteidigungsminister auch weiterhin eine enge Verbundenheit zu pflegen, die für eine gemeinsame erfolgreiche Zusammenarbeit steht.

Seit dem 28. Oktober 2009 ist Dr. Karl-Theodor Freiherr zu Guttenberg Bundesminister der Verteidigung. Der 15. Verteidigungsminister der Bundesrepublik Deutschland war zuvor vom 10. Februar bis zum 27. Oktober 2009 Bundesminister für Wirtschaft und Technologie.

Buchvorstellung – InSiTe



Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Menschen und ein klassisches Kollektivgut. Die aktuelle Gefährdungslage durch global agierenden Terrorismus zwingt heute jede rechtsstaatliche Ordnung mit kompetenter Verpflichtung angemessen auf diese Bedrohungen zu reagieren. Eine erfolgreiche Sicherheitspolitik wird heute nicht mehr nur danach beurteilt, Gewalttaten zu bestrafen, nachdem sie passiert sind. Stattdessen wird sie vielmehr an der Fähigkeit gemessen, bereits im Vorfeld erfolgreich präventiv tätig zu sein, um Gewalttaten zu verhindern.

Peter Schoor, langjähriger Sicherheitsexperte, legt mit InSiTe ein Buch vor, das sich in erster Linie dem Grundverständnis des Terrorismus widmet. Was sind die Grundzüge des Terrorismus, die Geschichte dahinter und wie wird sich der Terrorismus in Zukunft entwickeln? Anhand von prägnanten Beispielen und Zitaten gewährleistet das Buch einen guten Einblick in eine sonst sehr komplexe Materie.

Das Einsteigerbuch ist unterlegt mit einer Studie zum Afghanistankrieg, welche die theoretische Einführung greifbarer macht. Der Autor beschreibt die aktuelle Situation am Hindukusch, macht einen kleinen Rückgriff auf die Geschichte und widmet sich weiter der zukünftigen Rolle der Vereinigten Staaten in der Region sowie der humanitären Aufbauarbeit.

Insgesamt betrachtet, ist das Buch eine gute Bibliotheksergänzung für jeden Sicherheitspolitiker.

InSiTe – Innere Sicherheit und Terrorismus
ISBN 978-3-940063-16-8

Zwischenfall auf US-Zerstörer



Am 28. Oktober 2009 meldete der polnische Fernsehsender TVN24, dass der amerikanische Zerstörer USS Ramage die polnische Ostseeküste beschossen hätte. Das sorgte zunächst für Verwirrung, da kaum Informationen zur Verfügung standen. Die Redaktion meldete, dass gegen 10.40 Uhr von Bord des aus Gdingen auslaufenden US-Zerstörers drei Schüsse Richtung polnischer Küste abgegeben worden seien. Die Schussrichtung war die polnische Hafenverwaltung. Es hätte keine Toten oder Verletzten und ebenso keine Schäden gegeben, sagte ein Militärsprecher.

Die polnische Militärstaatsanwaltschaft hatte sofort die Ermittlungen aufgenommen und die ersten US-Soldaten verhört. Die Polizei von Gdingen und die Pressestelle der 3. polnischen Flottille wollten sich zu dem Vorfall vorerst nicht äußern. Die Behörden verwiesen auf einen laufenden Fall. Daher war zunächst auch nicht bekannt mit welchen Waffen die Schüsse abgefeuert worden sind. Nach Untersuchungen ist man zu dem Schluss gekommen, dass sich bei Reinigungsarbeiten drei Schuss von einem Maschinengewehr des Typs M240 gelöst hatten. Die Militärstaatsanwalt bestätigte am Donnerstag, dass es kaum Schäden gegeben hätte - das Gebäude der Hafenverwaltung wurde knapp unter einem Fenster getroffen.

Der amerikanische Zerstörer USS Ramage war in Polen auf Grund eines Manövers. Seit 1995 ist das Kriegsschiff bei der US Navy in Dienst und hat eine Besatzung von 341 Soldaten.

Quelle: <http://www.tvn24.pl/-1,1626051,0,1,amerykanie-ostrzelali-gdynie,wiadomosc.html>

Porträt: Jean Danjou



Jean Danjou: wurde nach der Schlacht von Camerone zum Mythosträger der französischen Fremdenlegion. Jean Danjou wurde am 15. April 1828 in Chalabre (Frankreich) geboren. 1847 trat der Sohn einer Militärfamilie in die École Spéciale Militaire de Saint-Cyr ein und wurde dem 51. Infanterieregiment des französischen Heeres zugeteilt.










1852 wird er zum 2. Infanterieregiment der Fremdenlegion versetzt und nimmt ein Jahr später an einer topographischen Expedition der französischen Streitkräfte teil. Hier verliert er bei einer Schlacht seine linke Hand, die durch eine hölzerne Prothese ersetzt wird – und später zur Reliquie der französischen Fremdenlegion wird.

Der weitere militärische Werdegang führt Jean Danjou zur Krim. Mit den französischen Truppen belagerte er die Festung von Sewastopol. Jahre später nimmt er ebenfalls am Sardinischen Krieg teil und behauptet sich in der Schlacht von Solferino, in der die Niederlage Österreichs und damit die Einheit Italiens besiegelt wurde.

1862 nahm Danjou an der französischen Intervention in Mexiko teil. Dabei kam es am 30. April 1863 zur Schlacht von Camerone. Gegen sieben Uhr in der Früh erblickten die Legionäre eine mexikanische Militäreinheit. Um zehn Uhr stellte sich Danjous Kompanie, bestehend aus insgesamt drei Offizieren und 62 Mann, 2000 mexikanischen Soldaten zum Kampf.

Gegen Mittag fiel Danjou nach einem Treffer in die Brust. Seine Soldaten hielten noch bis zum Abend den Attacken stand. Als die Munition ausging pflanzen die letzten fünf kampfbereiten Legionäre ihre Bajonette auf. Als die Franzosen endlich niedergeworfen waren, hatten die Mexikaner etwa 300 Tote zu beklagen. Ein mexikanischer Soldat soll über die Legionäre geurteilt haben: „Das sind keine Soldaten, das sind Dämonen!“

Unsere Partner und Projektunterstützer:

	<p>BBQ – Baumann Bildung & Qualifizierung</p>
	<p>Deutsch-Polnisches Jugendwerk</p>
<p>DiFMOE e.V.</p>	<p>Digitales Forum Mittel- und Osteuropa</p>
	<p>European Geography Association (Niederlande)</p>
	<p>Europäisches Ombudsmann Institut (Österreich)</p>
	<p>GlobalDefence.net</p>
	<p>Karl-May-Museum Radebeul</p>
	<p>FAMA Universität (Kosovo)</p>
	<p>Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg</p>
	<p>Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr</p>